



Thema: Esterházy

Autor: Dietmar Baurecht



Eröffnungs-Empfang. Esterházy-Generaldirektor Stefan Ottrubay (M.) begrüßte im Eisenstädter Schloss auch Kulturlandesrat Hans Peter Doskozil (l.) und Tourismuslandesrat Alexander Petschnig. *Fotos: Millendorfer*



Kunst-Trio am Herbstgold-Festival. Kurator Vitus Weh, der künstlerische Leiter Andreas Richter und Künstler Marcus Geiger (v.l.). Zur Musik gesellen sich auch Installationen zum Festivalthema „Krieg und Frieden“.

Herbstgold-Termine

12. September (17 Uhr): Lesung mit Konstanze Breitebner und dem Rolston String Quartet
19.30 Uhr: Il Giardino Armonico, NFM Chor Breslau unter Giovanni Antonini & Solisten

13. September (19.30 Uhr): Sopranistin Anna Prohaska; am Klavier: Eric Schneider

14. September (19.30 Uhr): Oper „Armida“ (halbszenisch) mit der Haydn Philharmonie in der Regie von Alessio Pizzecchi

15. September (16.30 bis 21 Uhr): Quartett-Marathon im gesamten Schloss – mit dem Kronos und Esmé Quartet und anderen.

16. September (11 Uhr): Musikalische Stadtführung mit dem Wiener Kammerchor
(18 Uhr): Julian Rachlin, Sarah McElravy & Haydn Philharmonie

Glänzendes Herbstgold

Festival in Eisenstadt | Nach erfolgreicher erster Festivalwoche geht der bunte Herbstgold-Reigen rund um Schloss Esterházy ins Finale.

Von Dietmar Baurecht

Als künstlerischer Leiter des Festivals hat es Andreas Richter geschafft, den thematischen Schwerpunkt „Krieg und Frieden“ gut zu besetzen. So hat das ORF-Radio-Symphonieorchester im Haydnsaal oder auch Paul Guldas „Jubel und Elend“ im Empiresaal auf der ganzen Linie überzeugt (siehe Kurzkritiken).

Die zweite Ausgabe des Herbstgold-Festivals auf Schloss Esterházy spannt noch bis Sonntag den Bogen von Klassik über Jazz bis hin zu Roma- und Balkan-Sounds und Literatur. Im Rahmen von „Pan O’Gusto“ stand am Wochenende in der Orangerie im Eisenstädter

Schlosspark zudem der nachhaltige Genuss im Mittelpunkt. Prominente Gäste konnten die Veranstalter rund um Esterházy-Generaldirektor Stefan Ottrubay, Direktor Karl Wessely, Kulturmanager Daniel Serafin und Co. am Eröffnungs-Abend begrüßen (siehe auch gegenüberliegende Seite).

Bei der Eröffnung selbst hatte Ottrubay einen kleinen Versprecher und bezeichnete Landesrat Hans Peter Doskozil als „Landeshaupt...mann“, was dieser in seiner Rede mit Humor quittierte, der Generaldirektor könne „in die Zukunft schauen“.

Jetzt Tickets sichern auf BVZ.at/ticketshop



Wer auf den thematischen Spuren des Festivals weiter wandeln möchte, der hat dazu noch bis zum 16. September Gelegenheit (Termine im Kasten links).

Schon heute, Mittwoch, kann dem Kulturfreund das Konzert von Il Giardino Armonica ans Herz gelegt werden: Hier steht die Paukenmesse am Plan, die Dirigent Harnoncourt kriegerrisch aufzuladen verstand.

Spannend wird sein, wie Dirigent Giovanni Antonini dies wohl machen wird. Den Abschluss bildet die Haydn Philharmonie am Sonntag mit Julian Rachlin, der hier auch die Leitung inne hat: Unter anderem steht Beethovens „Egmont“ am Programm.

Herbstgold-Kritiken I

Eröffnungskonzert. Bei Haydns Militärsinfonie war die Kraft noch zu spüren. Elgars Cellokonzert hätte ein Heimspiel für Nicolas Altstaedt und die Haydn Philharmonie werden können. Das stehende Orchester war impulsiv und ging auf Altstaedt ein. Was aber merklich bei Beethovens Fünfter am Schluss des Konzerts wurde, hatte sich schon beim Cellokonzert angemeldet: Die Fünfte wurde dann leider so schnell durchgezogen, als müsste man Karajans Schallplattenlänge einhalten.

Rebekka Bakken. Man kann nicht von Jazz sprechen, sondern von intensiver Klang- und Gesangswelt der Rebekka Bakken, die am Donnerstag mit ihren Musikern ein ganz besonderes Erlebnis in den Haydnsaal brachte. Anmutende Bezüge zu kirchlichen Gesängen, Reminiszenzen an den großen Ludwig Hirsch. Mit viel Humor und einer emotionalen Gesangswelt bestritt Bakken dieses Konzert. Ein Herbstgold-Abend zum Verlieben in eine ganz große, tolle Stimme. **– DB –**



Matinée im Empiresaal des Schlosses. Jelena Popržan, Andreas Richter, Paul Gulda, Agnes Palmisano, Maria Fedotova, Michael Dangl, Margarethe Herbert und Paul Schubert (v.l.). *Foto: Dietmar Baurecht*

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Esterházy

Autor: Dietmar Baurecht

Bei der BVZ im Album



Promis beim Eröffnungsfest

Zum Auftakt des Herbstgold-Festivals wurde zum bereits traditionellen Empfang in die Prunkräume von Schloss Esterházy geladen. Zahlreiche Gäste feierten die Eröffnung.



Treffen im Schloss. Generaldirektor Stefan Ottrubay (l.) mit den Bio-Pionieren Priska und Erich Stekovics.



Festivalgäste. Eisenstadts Bürgermeister und ÖVP-Landesobmann Thomas Steiner mit Gattin Andrea.



Links: Agnes Ottrubay mit Daniel Serafin.

Rechts: Esterházy-Direktor Karl Wessely und Gattin Gabriele mit Schauspielerin Konstanze Breitebner (M.).



Oben links: Bildungsdirektor Heinz Josef Zitz, Verena Dietler, Andrea Kirner sowie Gudrun Senk und Karl Gruber von Wien Energie (v.l.). Oben rechts: Daniel Serafin (l.) und Klaus Hofmann, Geschäftsführer der St. Martins Therme & Lodge.



Energie-Burgenland-Vorstandsvorsitzender Michael Gerbavits, Landesrat Hans Peter Doskozil, ORF-Burgenland-Moderatorin Elisabeth Pauer, Komponist und Intendant Gerhard Krammer (v.l.).

Herbstgold-Kritiken II

„Schlachtgewirr“ punktet. Was zur Eröffnung fehlte, konnte das ORF-Radio-Symphonieorchester unter Valentin Uryupin erreichen: Der Funke sprang über und entfachte das Feuer beim Publikum. Bei Beethovens „Wellingtons Sieg“ fühlte man sich mitten im Schlachtgetümmel, Violinistin Arabella Steinbacher spielte Kornolds an Filmmusik erinnerndes Violinkonzert großartig nuanciert und Tchaikowskis Festouvertüre 1812 war einfach nur der tosende Sieg der Musik.

Leiden des Krieges. „Jubel & Elend“ legte gewissermaßen das zerfetzte Fleisch des Ersten Weltkrieges offen. Ein verwobenes Geflecht aus Musik, Liedern und Texten, das einen erschauern und das „Niemals wieder Krieg“ ausschreien lässt. Es bleibt nur, den Künstlern Paul Gulda, Agnes Palmisano, Michael Dangl, Jelena Popržan, Paul Schuberth, Maria Fedotova und Margarethe Herbert für dieses gegen Kriege aufstehende Programm zu danken - hoffend, dass dieses oft noch gehört wird! - DB -

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag